

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 12

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Der Fächer

Es war einmal ein schüchterner Fächer, er war dermassen schüchtern, dass er immer zusammengefaltet umherging, ja er wusste nicht einmal, dass er anders gehen können. Eines Tages begegnete er einem Pfau und verliebte sich in ihn, der Fächer war nämlich eine Sie. Um die Aufmerksamkeit des Pfaus auf sich zu lenken, machte er sich so breit wie er nur konnte, und so entdeckte er seine versteckten Fähigkeiten. Der Pfau winkte ihm zu und ging wieder weg. Der Fächer aber hatte nicht nur seine Schüchternheit verloren, sondern er nahm von jetzt an jede Gelegenheit wahr, um öffentlich aufzutreten, und entschloss sich, die politische Laufbahn zu ergreifen.

Der Dachziegel

Es war einmal ein zufriedener Dachziegel, er erfreute sich an der Sonne, die ihn erwärme, am Regen, der ihn wusch, am Wind, der ihn streichelte.

Eines Tages kam ein Vogel und sagte ihm, er würde noch glücklicher werden, wenn er einmal das Fliegen ausprobieren.

Zuerst lachte der Dachziegel, als aber der Vogel immer wieder kam und dasselbe erzählte, liess er sich überreden, löste sich vom Dach und bat den Wind um einen kräftigen Stoss.

Natürlich war der Spass von kurzer Dauer, denn er fiel und zerbrach in tausend Stücke.

Grazia Meier

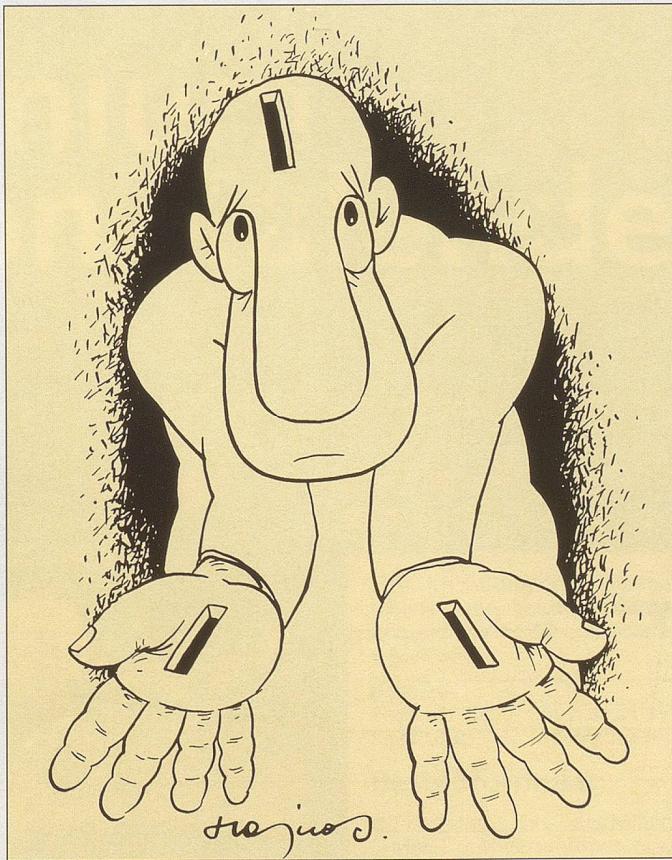
Wider-Sprüche

von Felix Renner

Bleibende Fragen, die nichts als bleibende Fragen – und vorläufige Antworten, die nichts als vorläufige Antworten erzeugen.

In Wohlstandszeiten glaubten wir, den Sinn gegen das Überleben – in unserer prekären Übergangszeit meinen wir, das Überleben gegen den Sinn ausspielen zu dürfen.

Ich komme, ich weiss nicht woher, ich bin nicht, was ihr aus mir macht, doch weil ich hetze und rase und weiss nicht wohin, hab' ich den Eindruck, dass ich ein A... bin.



«Homo sapiens» – die angeblich vernunftbegabte Primatenarten mit den höchsten «Body counts» (Todesquoten).

Ich wüsste allzu gerne, ob das Schädigungspotential grosser Dummheit grösser oder keiner ist als dasjenige grosser Intelligenz.

Leider ist es nicht möglich, auch die Dummheit auszugrenzen. Wegen ihrer Ubiquität.

Bescheidene sind im allgemeinen keineswegs dumm, aber mit unschöner Regelmässigkeit die Dummen.

Was war die Erschaffung Evas anderes als die Desavouierung ihres männlichen Prototyps?